



Biographie

- 1959** geboren in Meißen
1978 – 1984 Studium Malerei und Graphik
 Hochschule für Bildende Künste Dresden
 bei Prof. Siegfried Klotz, Diplom bei Prof. Günter Horlbeck
1984 freischaffend in Dresden
1989 Gründungsmitglied der Dresdner Sezession 89

Stipendien und Studienreisen

- 2011** Cleveland/US, Ohio Arts Council | New York, BronxArtSpace
2006-2013 Nágykáta/Budapest/Ungarn,
 International Art Camp, BLOCK Art Assotiation
2003 Rio de Janeiro/Brasilien, Galerie Lindner, NSKV
1994 Brüssel/Belgien, Goethe-Institut, Kunstfonds Sachsen SKD
1993 Bosen, Stiftung Kunstbesitz St. Wendel
1992 Kinvara/Irland, Galerie M. Beck, Homburg
1990 Kössen/Österreich, Stiftung Kössen
1989 Leningrad, Dresdner Sezession 89

Arbeiten im öffentlichen Raum

- 2012** »IUS_Recht« Wandrelief, Amtsgericht Dresden
2010 »Alien« Acrylglas-Skulptur, Festspielgelände Hellerau Dresden
2005 »Aufwind« Acrylglas-Skulptur
 Kulturkaufhaus das TIETZ Chemnitz
2005 »Woge« Aluminium-Wand-Skulptur
 Stadtentwässerung Dresden Kaditz
2003 »Kaskade« Acrylglas-Wand-Skulptur, Görjes-Bau
 UNIVERSITÄTSSAMMLUNGEN.KUNST+TECHNIK der TU Dresden
2000 »Innere Mitte« Acrylglas-Skulptur, Gustav-Adolf-Platz Dresden
1991 »Flügel« Altarfenster, Evangelische Kirche Altenberg/Erzgebirge

Museen und Sammlungen

- Chemnitz** Galerie für Zeitgenössische Kunst
Dresden Staatliche Kunstsammlungen | Kupferstich-Kabinett
 Galerie Neue Meister | Kunstfonds Sachsen
 Städtische Galerie Dresden
 Ostsächsische Sparkasse, Kunstsammlung
 Sächsischer Landtag, Kunstsammlung
 Sächsische Landesärztekammer, Kunstsammlung
Erfurt Angermuseum
München Erzdiözese, Kunstsammlung
St. Wendel Stiftung Kunstbesitz St. Wendel

www.kerstin-franke-gneuss.de

Idylle, 2011, Reservege, Aquatinta, Kaltnadelradierung, 49,4 x 64,2 cm



Finden, 2011, Reservege, Aquatinta, Kaltnadelradierung, 64,4 x 49,6 cm

Titel: Acker, 2009, Ätzung, Kaltnadelradierung, 33,7 x 33,7cm

Kerstin Franke-Gneuß

RAUM - LINIEN

Impressum | Porträt: Frank Hruschka, Foto: Christine Starke, Frank Hruschka, Redaktion: D. Hoefler

Öffnungszeiten	
Montag	8.30 bis 16 Uhr
Dienstag	8.30 bis 18 Uhr
Mittwoch	8.30 bis 16 Uhr
Donnerstag	8.30 bis 18 Uhr
Freitag	8.30 bis 13 Uhr

Beratung täglich bis 20 Uhr
 nach Vereinbarung

Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG
 Georgenstraße 6 (Am Albertplatz)
 01097 Dresden
 Tel. 0351 8131-0 · Fax 0351 8131-1131
www.ddvrb.de

**Dresdner Volksbank
 Raiffeisenbank eG**



Kunst in der Villa Eschebach

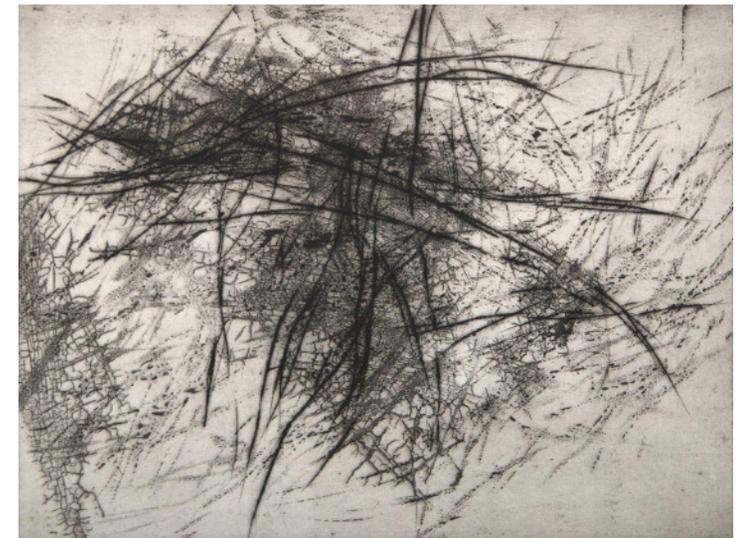
Dresdner Volksbank
 Raiffeisenbank eG

2014 ⁷⁵

Kerstin Franke-Gneuß

RAUM - LINIEN

Fado, 2012, Reservege, Aquatinta, Kaltnadelradierung, 49,5 x 64,6cm





Überflug, 2012, Aquatinta, Kaltnadelradierung, 54,7 x 88,4 cm

Die Dresdner Volksbank Raiffeisenbank ehrt mit dieser Ausstellung das künstlerische Werk einer Graphikerin von Rang. Seit 1984 arbeitet Kerstin Franke-Gneuß als Künstlerin freischaffend in Dresden. Studienreisen und Ausstellungen führten sie durch Europa sowie nach Nord- und Lateinamerika. Die Ausstellung in der Villa Eschebach würdigt nicht nur das Schaffen einer kreativen und überaus produktiven Künstlerin aus Dresden, sondern sie ist zugleich eine Hommage an die altherwürdige graphische Technik des Tiefdrucks. Sei es in der Form der Ätzung, der Aquatinta und der Kaltnadelradierung oder in einer der zahlreichen Kombinationen verschiedener Tiefdruckverfahren. Seit mehr als dreißig Jahren widmet sich die Künstlerin dieser besonderen graphischen Technik. Einer ihrer Lehrmeister war Roland Ehrhardt, der langjährige und legendäre Drucker von Otto Dix. Das graphische Œuvre von Kerstin Franke-Gneuß ist zweifelsohne ihr künstlerisches Hauptwerk. Die Arbeit mit den Zink- oder Kupferplatten und dem Prozess der Säureätzung erfordern nicht nur ein ausgeprägtes bildnerisches Vorstellungsvermögen, sondern auch die Begeisterung für einen quasi alchemistischen Umgang mit einer Vielzahl von Materialien und Chemikalien.

Die Motive, von denen sich Kerstin Franke-Gneuß inspirieren lässt, denen sie nachspürt und die sie letztendlich in das Reich der schwarzen Kunst – wie die graphischen Künste auch genannt werden – transformiert, haben alle ihren Ursprung

im unmittelbaren Erleben der Natur. Dennoch haben wir weder Landschaftsbilder noch Stilleben vor uns. Das Sehen und Empfinden der Künstlerin, der Widerstand den die Zinkplatte der Radiernadel entgegengesetzt und die komplexen chemischen Prozesse führen zu einer vollständigen Ablösung vom ursprünglichen Motiv. Das was dabei entsteht ist aber weniger das Ergebnis einer Abstraktion des Motivs, im Sinne, dass das Gesehene auf das Notwendige reduziert wird, als vielmehr die bildnerische Vergegenwärtigung der Essenz der jeweiligen Situation. Das entstandene Kunstwerk vermag so wieder für die Natur als Ganzes zu stehen. Die Titel der Graphiken unterstützen dieses Spannungsfeld zwischen konkreter



Morgen, 2013, Ätzung, Kaltnadelradierung, 88,4 x 54,7 cm

Anregung und allgemeiner Gültigkeit: »Erwartung«, »Regung«, »Moment«, »aufsteigen«, »in Bewegung«. Dennoch können sich beim Betrachten der Blätter Assoziationen zu Bäumen oder einzelnen Ästen sowie zu Gestrüpp und Gräsern einstellen, auch zu Gesteins- und Landschaftsformationen. Ebenso liefert Fließendes bildnerische Anregung und emotionalen Widerhall zugleich. Das Liquide kann als ein Grundcharakter einer Vielzahl der Arbeiten von Kerstin Frank-Gneuß gesehen werden. In den jüngsten Arbeiten tritt ab und an auch der Gegenpol – das Kristalline – gestalterisch in Erscheinung. Sämtliche Drucke der Künstlerin sind handwerklich auf höchstem Niveau realisiert. Die unterschiedliche Dichte der graphischen Strukturen »verwandelt« das Trägermedium der Lineaturen – das Papier – in eine tiefe Räumlichkeit. Auf diese Art und Weise können die Graphiken insgesamt auch als Allegorie auf die Vielfalt der Wirklichkeit verstanden werden, und sie sind im gleichen Atemzug Pretiosen der Druckkunst. Die Souveränität im Umgang mit den handwerklichen und künstlerischen Mitteln verleihen dem Werk von Kerstin Franke-Gneuß eine große Autonomie und Aufrichtigkeit, ihr geht es niemals um eine schnelle Geste, um die gefällige Form. Darin liegt auch der Grund, dass im Umgang mit ihren Graphiken für den Betrachter ein anhaltendes und anregendes Zwiegespräch beginnt.

Dr. Gisbert Porstmann

Erscheinung, 2011, Reservege, Aquatinta, Kaltnadelradierung, 64,2 x 49,7 cm



Begegnen, 1999, Kaltnadelradierung, 19,6 x 29,6 cm



Strahlen, 2000, Kaltnadelradierung, 29,5 x 19,6 cm



Höhle, 1998, Aquatinta, Kaltnadelradierung, 24,4 x 34,2 cm

